

nun weiß, daß all' mein Heil darin besteht, in dieser stillen, einfältigen Abgeschiedenheit dem Herrn Raum zu machen, so wünschte ich sehr, mich ihr etwas öfter hingeben zu können; indessen befinde ich mich noch am besten dabei, wenn ich die Dinge für das Gegenwärtige vorläufig so aufnehme, wie sie kommen, mit so viel Gleichgültigkeit und Frieden, als der Herr schenkt, wünschend und glaubend, daß die treue Hand des Herrn in Allem mitwirkt zum Besten.

Ich muß aufhören, Dich zärtlich im Herrn grüßend, in dem ich bleibe

Dein

treu verbundener schwacher Bruder.

Neun und vierzigster Brief.

Unser Uebel besteht nicht allein im Annehmen von bösen Gegenständen; sondern die Grundlage und der Zweck selbst von allem unserm Thun und Lassen ist böse.

In der theuern Gnade unsers Herrn
Jesu Christi sehr geliebter Freund
und Bruder!

Ich folge einfach dem Zuge meines Herzens, den ich abermals empfinde, wenn ich Dich bei dieser Gelegenheit im Namen des Herrn begrüße, und Dir bezeuge, daß ich viel Vereinigung mit Dir in dem Geiste finde, ob wir gleich einander nie gesehen haben. Der Zustand und die Umstände, worin Du Dich in mehr als einer Hinsicht befindest, bewegen mich, Deiner oft vor dem Herrn zu gedenken, wie arm und schwach es auch sein mag. Jesus lebe in uns, auf daß wir allein durch und für ihn leben

mögen! Laß uns durch den Glauben innig in ihm bleiben, und uns nicht auf irgend etwas verlassen, was in uns ist. Die Gnade und Wahrheit ist uns allein durch Jesus Christus geworden; was nicht durch ihn in uns wird, ist auch keine Wahrheit und fällt wieder ab. Unser Uebel besteht nicht bloß darin, daß wir bösen Gegenständen anleben, sondern meistens darin, daß die Grundlage und folglich auch das Ziel unsers Handelns und Lebens böse ist. Unser ganzes Heil besteht in der Vereinigung mit dem Herrn Jesus, und so wie uns in seinem gesegneten Namen die Andern von Gottes Gnade und von Allem, was Wahrheit genannt werden kann, wiederum geöffnet sind, so werden wir auch, in Ihm bleibend, alle Wirkung davon verspüren, so viel uns in jeder Hinsicht Noth thut. Er ist uns so nahe, Er ruft, Er erwartet uns mit der größten Zärtlichkeit. Ich rede von dem Rufe, der uns zu einer nähern Vereinigung mit dem Herrn lockt; laß uns ihm Raum machen und seiner Liebe nichts weigern! Einfalt, Reinheit, inniger Raum sind die Wirkungen seines Geistes. Daß sie uns innig und ewig befeelen, ist der Wunsch meines Herzensgrundes.

Ich grüße und umarme Dich nochmals im Geiste, mich Deinen Gebeten empfehlend; der Herr sei Dein Heil und Deine Stütze! Durch seine Barmherzigkeit hoffe ich, lieber Freund und Bruder, zu bleiben

Dein

treu verbundener schwacher Bruder.